Kradolf Erlen Hohentannen

Jazz-Quartett mit einem rosa Farbtupfer

Kradolf. *Mit dem Auftritt von Andrea Jost und Satie's Fraktion ist der Kulturverein Steinacker gut ins neue Jahr gestartet. Die Künstler haben das Publikum mit hochstehendem Wortwitz und virtous gespieltem Jazz bestens unterhalten.*

Hannelore Bruderer

Nahrung für die Seele: Theaterfrau Andrea Jost und das Quartett «Satie's Fraktion» bei ihrem Auftritt in Kradolf. *Bild: hab*

Fünf schwarze Klappstühle und fünf Notenständer stehen auf der Bühne. So alltäglich wie diese Requisiten ist das Thema des Abends – es geht um die Liebe! Alles andere als alltäglich ist hingegen die Art und Weise, wie Theaterfrau Andrea Jost und die vier Musiker von «Satie's Fraktion» dieses Thema präsentieren. Im Programm «Liebe, Lust und Lebertran» bilden Musik und Text eine Einheit. Keines der beiden Elemente dominiert, beide erzählen die gleichen Geschichten, wenn auch in unterschiedlicher Form.

Aus Angst, etwas von dem Gesagten oder der Musik zu verpassen, getraut sich anfangs kaum jemand der rund 50 anwesenden Besucher, das Programm durch einen Zwischenapplaus zu unterbrechen. Nahtlos gleiten die Künstler von einem Programmpunkt in den nächsten.

Wortreich und treffend

Als der Applaus dann nach besonders starken Text- und Musikpassagen doch begeistert aufflammt, gönnen die Künstler sich und dem Publikum ein kurzes Innehalten. Lang genug, um Atem zu holen, ausreichend, um den Fluss des Gesamtwerks nicht zu gefährden.

Teils witzig-frech, teils tiefschürfend sind die Texte von Andrea Jost. Die professionelle Sprecherin jongliert mit anspruchsvollen Formulierungen, weiss, wie sie Betonungen und Pausen richtig setzen muss, um ihr Publikum in Bann zu ziehen. Ihre Mimik – mal blickt sie zornig, mal lächelt sie verträumt – unterstreicht ihre Worte ohne sie zu konkurrieren. Mit Gesten hält sie sich zurück. Umso überraschender ist es, wenn sie plötzlich die Arme ausbreitet, als ob sie die ganze Welt umarmen möchte.

Mehr als Hintergrundmusik

Das Quartett «Satie's Fraktion» hat zum Programm das passende musikalische Kleid geschneidert. Quirlig ausgelassen tönt es, wenn von «Schmetterlingen im Bauch» die Rede ist, drohend und laut wird es beim Stichwort Eifersucht. Die Musiker liefern aber nicht einfach die passende Geräuschkulisse zu Josts Texten. Immer wieder lassen sie ihr Können mit Soloparts oder eigenwilligem Zusammenspiel aufblitzen, erzählen mit ihren Instrumenten ihre eigenen Geschichten über die Sonnen- und Schattenseiten der menschlichen Beziehungen. «Satie's Fraktion» sind die Musiker Egon Rietmann (Bariton-Saxofon), Curdin Janett (Akkordeon), Dani Baschnagel (Trompete/Flügelhorn) und Daniel Frei (Tenor/Sopran-Sax).

Mattenrutschen und Balancieren

Erlen. Am letzten Sonntag organisierte der Elternrat des Kindergartens in der Aachtalhalle Erlen zum zweiten Mal in diesem Schuljahr einen «Spiel und Spass»-Anlass. Neben den Hockey- und Fussballfeldern forderten verschiedene Stationen die Kinder zum Toben und Spielen heraus. Grosser Beliebtheit erfreute sich die Mattenrutsche, Geschick war beim Balancieren gefordert und auf den Bodenmatten wurden zahlreiche Purzelbäume geschlagen. Für die Stärkung zwischendurch wurden Sandwiches, Gipfeli und selbst gebackener Kuchen verkauft. Eltern, die gerade nicht mit ihren Kindern spielten, genossen einen Kaffee und tauschten sich aus.

Birgit Mohr,
Elternrat des Kindergartens Erlen

Die Organisatorinnen des Anlasses «Spiel und Spass»: (v.l.) Cindy Kullik, Birgit Mohr, Claudia Ogura. *Bild: pd*

Pflegeeinsatz im Waldstück «Raa»

Hohentannen. Der Natur- und Vogelschutzverein AST (Region Aach-Sitter-Thur) führt am Südhang von Hohentannen in seiner Waldparzelle im «Raa» morgen Samstag, 23. Januar, einen ersten Pflegeeinsatz durch. Die besonderen Quellbiotope sollen etwas ausgelichtet werden. Ausgerüstet mit Arbeitshandschuhen und eventuell Kreuzhacke oder Schaufel, sind Naturinteressierte herzlich eingeladen mitzuhelfen. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr beim Parkplatz Tellen, oberhalb des ehemaligen Restaurants Wartegg zwischen Bischofszell und Kradolf. Da das Waldgebiet relativ feucht und steil ist, sind gute Schuhe oder eventuell warme Stiefel wichtig. Für Verpflegung und warme Getränke ist gesorgt. Infos unter Tel. 071 642 19 47, Christoph Stäheli. (pd)